

2020
RAPPORT ANNUEL
JAHRESBERICHT



Flexibel in der Gegenwart und ein Tanz für die Zukunft

Tätigkeitsbericht Früherziehungsdienst

Marianne Schmuckli, Direktorin



Service éducatif itinérant
Früherziehungsdienst

sei-fribourg | fed-freiburg

Heilpädagogische Früherziehung für 532 Kinder

Im Jahr 2020 haben wir 532 Kinder in ihren Familien unterstützt. Das sind ungefähr gleich viele Kinder wie im Vorjahr. Die erbrachten Leistungen sind jedoch von bisher rund 30000 Stunden auf 26000 Stunden gesunken. Die Differenz von 13% ist eine Auswirkung der sanitären Krise.

In Folge der Weisungen des Bundesamtes für Gesundheit und der kantonalen Behörden stellte unser Dienst vom 16. März bis am 10. Mai 2020 alle Präsenzleistungen ein. In dieser Zeit hielten wir den Kontakt zu den Familien aufrecht. Die pädagogischen Anregungen und Beratungen erfolgten per Telefon, Videoanruf oder in schriftlicher Form. Die Familien schätzten unsere Unterstützung in dieser unsicheren Zeit sehr.

Die schrittweise Wiederaufnahme der Hausbesuche begann am 11. Mai 2020. Unser Dienst erstellte für seine Aktivitäten ein spezifisches Schutzkonzept. Die Früherzieherinnen mussten die verlangten Schutzmassnahmen in Familien mit kleinen Kindern umsetzen.

Ab August verlangte unser Dienst, dass die Eltern bei sich zu Hause während der Besuche der Früherzieherin auch eine Schutzmaske tragen. Was aus sanitärer Sicht richtig erschien, weckte in der Pädagogik Besorgnis. Die Maskenpflicht ist für die Kommunikationsförderung mit kleinen Kindern eine grosse Einschränkung.

Eine der wichtigsten Massnahmen war die kurzfristige Annullation von geplanten Besuchen, sobald erste Krankheitsanzeichen in der Familie des Kindes oder bei der Früherzieherin auftraten. Weitere Abklärungen waren nun prioritär. Sobald dies möglich wurde, liessen sich unsere Früherzieherinnen bei jedem Verdacht testen.

Erfreulicherweise konnten im Kontext der Aktivitäten unseres Dienstes keine Covid-Ansteckungen festgestellt werden. Dies ist ein grosser Erfolg, wenn man unsere vielen Hausbesuche und die zeitweise sehr angespannte sanitäre Situation im Kanton bedenkt. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen Familien und Mitarbeitenden unseres Dienstes bedanken. Es wurde sehr viel Verständnis, Sorgfalt und Ausdauer aufgebracht.

Aufbau unseres Betriebsprogramms namens KiDs

Zwischen März und November 2020 traf sich eine interne Arbeitsgruppe regelmässig mit *Thomas Steiner*, Direktor der Informatikfirma Bitshifter. In diesen

Sitzungen wurden unsere Bedürfnisse praxisnah erfasst, damit eine zweckmässige und umfassende Digitalisierung aufgebaut werden konnte. Ein Teil dieses Prozesses bestand darin, die Kosten und den engen Zeitplan unter Kontrolle zu haben.

Mit dem Personal wurden im Dezember zwei Einführungsveranstaltungen durchgeführt. Anfangs Januar 2021 erfolgte das sogenannte go-live zu unserer grössten Zufriedenheit. Die Führung der Kinderdossiers ist bedeutend effizienter geworden und taugt nun auch fürs Homeoffice.

Neuer Standort gesucht

Wie bereits in den Vorjahren berichtet, verfolgt unser Dienst seit langem das Ziel seinen Standort zu wechseln. Im November erhielten wir vom Amt für Sonderpädagogik grünes Licht auf der Finanzierungsebene. Seither sind wir auf der Suche nach einem passenden Mietobjekt. Die wichtigsten Kriterien sind mindestens gleichgrosse Fläche, eine bessere Raumaufteilung sowie die gute Erreichbarkeit für die Familien und das Personal im Aussendienst. Unter diesen Voraussetzungen werden wir den Umzug im Verlaufe des Jahres 2021 realisieren.

Aktivitäten und Weiterbildung

Mehrere geplante Veranstaltungen mussten in Folge von Covid-19 verschoben oder abgesagt werden. Neue Projekte, wie beispielsweise ein Elterntreffpunkt, kamen ins Stocken.

Für Teamsitzungen, Interventions- und Beratungsangebote wie auch für den Austausch mit beruflichen Partnern wurde zunehmend die Form der Videokonferenz gewählt. Die folgenden Anlässe konnten in Anwesenheit durchgeführt werden:

Gemeinsamer Schuljahresbeginn. Das neue Schuljahr 2020/21 begann im grossen Gewölbensaal des Franziskanerklosters. Unser Team konnte die besten Wünsche von *Stéphane Noël*, Dienstchef des Amtes für Sonderpädagogik, entgegennehmen. Die Früherzieherin *Natalie Hedge* präsentierte ihre Abschlussarbeit im Rahmen des CAS Frühintervention bei Autismus-Spektrum-Störungen an der Universität Genf. Wir gratulieren zu diesem Zertifikat. Es ist sehr wertvoll, dass die erworbenen Kompetenzen nun aktiv in unser Angebot integriert werden.

Vortragsabend mit Cherine Fahim über auditive Stimulation. Am 8. Oktober organisierten wir erstmals einen gemeinsamen Anlass mit den freischaffenden Logopädinnen und Psychomotorik-Therapeutinnen. Das verbindende Thema war die Bedeutung der auditiven Anregung mit Versen und Liedern für die harmonische Entwicklung kleiner Kinder.

Internes Kursangebot für Marte Meo. Es wurde ein Basiskurs durchgeführt sowie ein zweijähriger Ausbildungsgang abgeschlossen. Die Qualifikation zur Marte-Meo-Therapeutin erreichten *Marianne Bruchez*, *Vanessa Guillard* und *Anne Guerry*. Wir danken der kursverantwortlichen Supervisorin *Nathalie Castella*.

Ein Tanz zum Jahresabschluss. Unser traditionelles Weihnachtsscolloque konnte nicht stattfinden. Das Team zeigte sich kreativ und wählte eine neue Form für ein gemeinsames Erlebnis. Mit viel Begeisterung wurde kurzerhand der Jerusalema-Tanz eingeübt. Die ganze Aktion wurde auf Video festgehalten und mit einer Sammelspende an die Glückskette für Kinder in Not abgeschlossen.

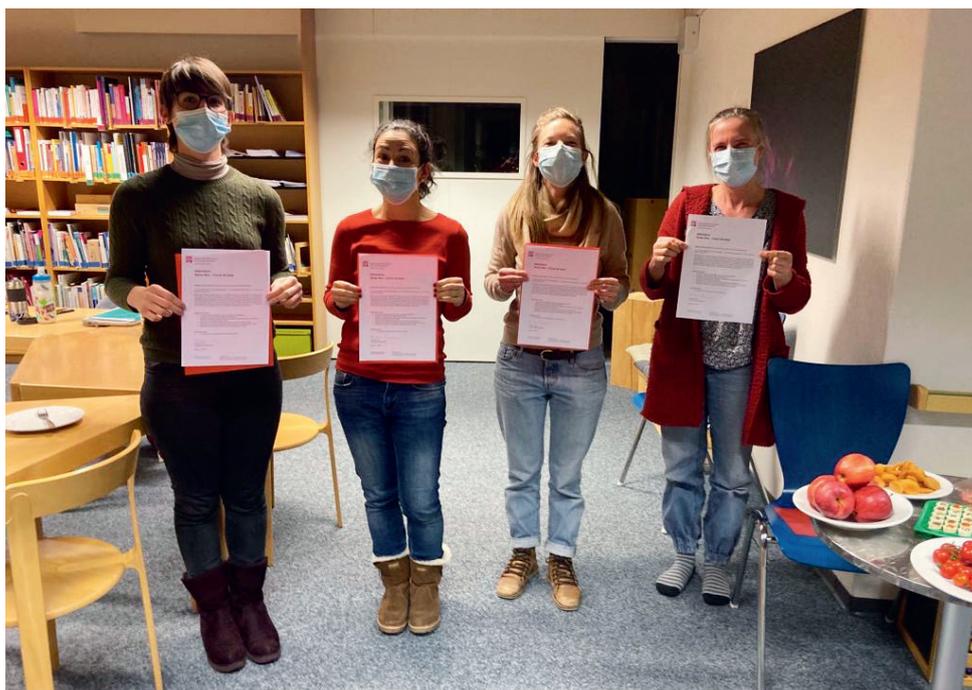
Dankeschön und Ausblick

Es wurden Fragen zur zukünftigen Ausrichtung und Organisationsform der Stiftung Les Buissonnets gestellt. Der Vorstand des Früherziehungsdienstes und der Therapiestelle haben hierzu eine Stellungnahme

eingereicht. Es wurde gewünscht, dass der Früherziehungsdienstes auch in Zukunft eine Institution der Stiftung Les Buissonnets bleibt. Die Stiftung verfügt so weiterhin über ein sehr breit gefächertes Angebot. Für den Früherziehungsdienst ist es von höchster Wichtigkeit, dass die heutige Organisationsform mit eigenständigen Institutionen bestehen bleibt. Damit das bestehende Mandat im Frühbereich bedürfnisorientiert umgesetzt werden kann, braucht der Früherziehungsdienst eine eigene Leitungsstruktur mit grosser operationeller Autonomie. Die strategische Führung ist in erster Linie weiterhin durch den Direktionsvorstand sicherzustellen.

Dieser Vorstand hat auch im vergangenen Jahr unter dem Präsidium von Eleonora Schneuwly seine wichtige Verantwortung voll und ganz wahrgenommen. Für dieses kompetente Engagement im Interesse der Jüngsten danke ich herzlichst. —

« Die Führung der Kinderdossiers ist bedeutend effizienter geworden und taugt nun auch fürs Homeoffice. »



Die Absolventinnen des Basiskurses Marte Meo, den Felicitas Kaup anbot.

